

Essentials

Bachelor - Survey 2020

Fachbereich 16

Elektrotechnik / Informatik

Sandra Bürger (Abteilung Studium und Lehre)
Mail sbuerger@uni-kassel.de
Fon +49 561 804-7298

GEFÖRDERT VOM



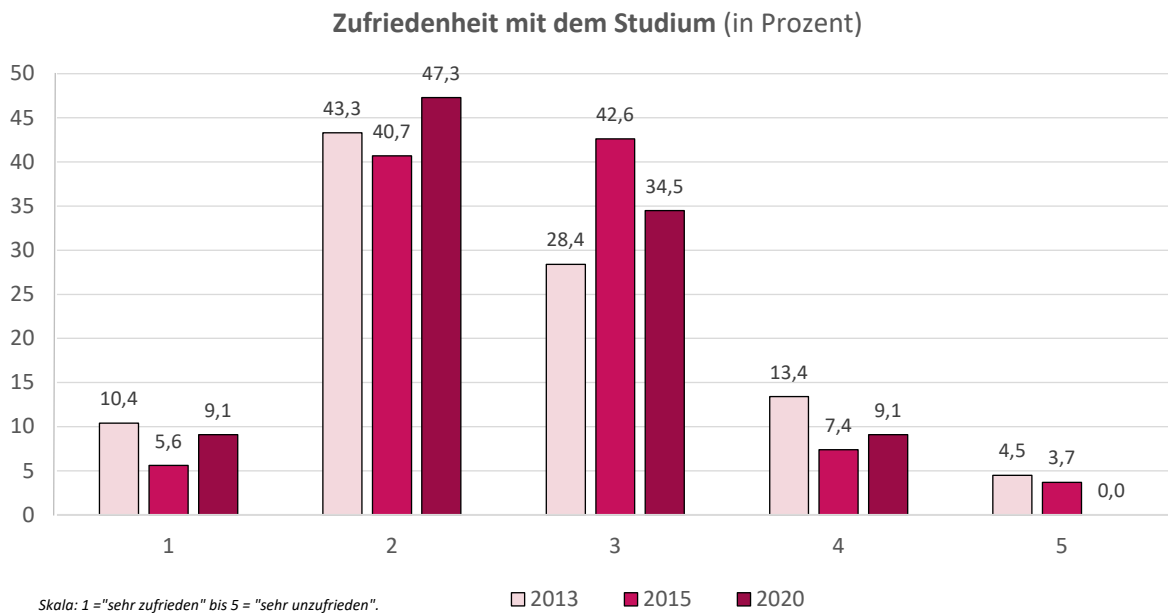
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



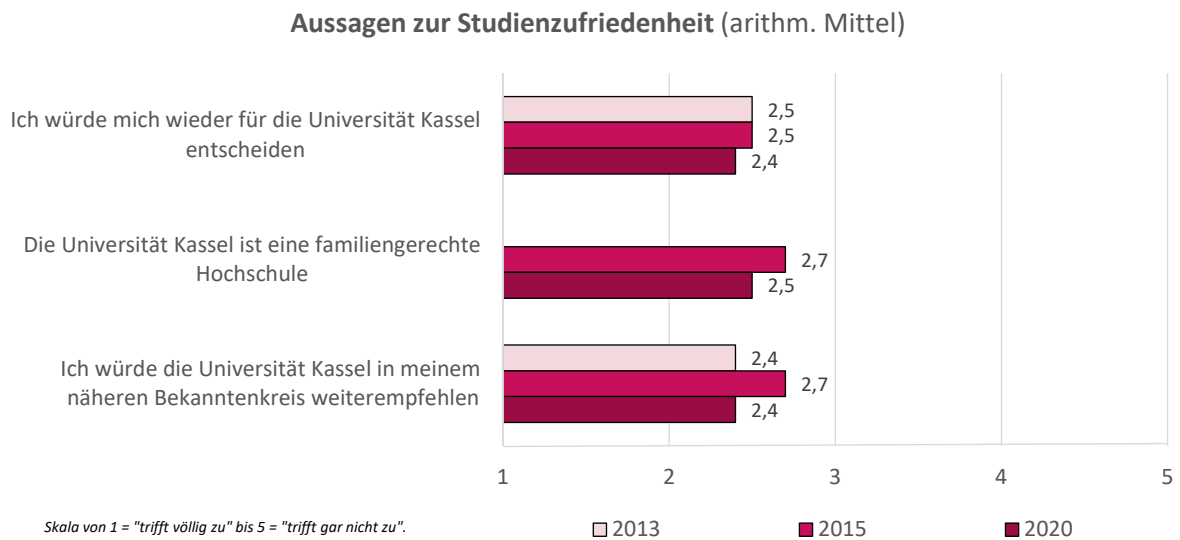
Qualitätspunkt Lehre
Universität Kassel
Wachstum und Qualität

- 1. Allgemeine Zufriedenheit mit dem Studium
- 2. Einschätzung der Arbeitsmarktchancen
- 3. Informationen vor Studienbeginn
- 4. Studienfachwahlmotive
- 5. Studienortwahlmotive
- 6. Studienbedingungen
- 7. Studienstrukturen
- 8. Aspekte des Studiums
- 9. Höchster angestrebter Abschluss
- 10. Studiendauer
- 11. Studienabbruch
- 12. Arbeitsbelastung (Workload)
- 13. Prüfungen
- 14. Auslandsmobilität
- 15. Beratung
- 16. Erwerbstätigkeit
- 17. Soziodemographische Angaben
- 18. Freitexte 2020: Stärken, Schwächen, Verbesserungsvorschläge
- 19. Rücklauf

1. Allgemeine Zufriedenheit mit dem Studium

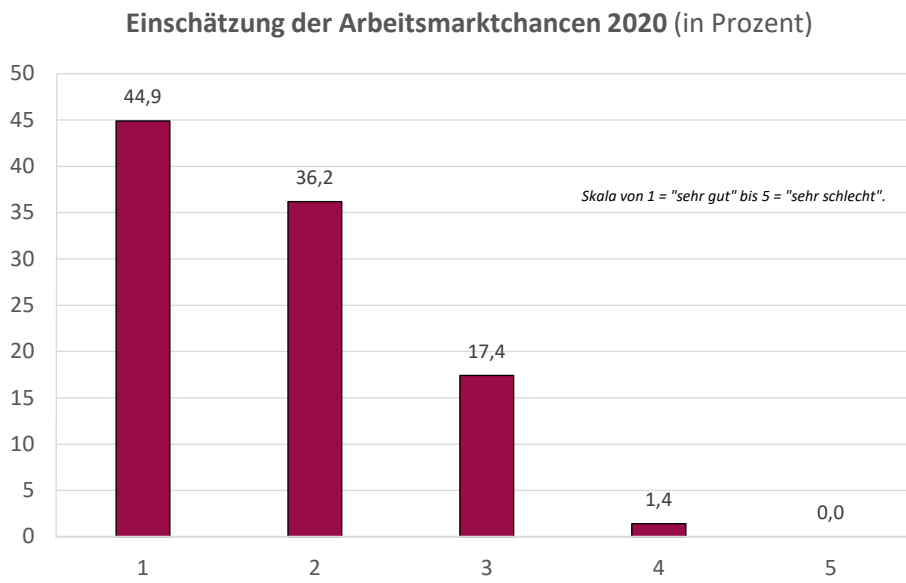


Frage: „Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrem Bachelorstudium an der Universität Kassel?“



Frage: „Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Universität Kassel zu?“

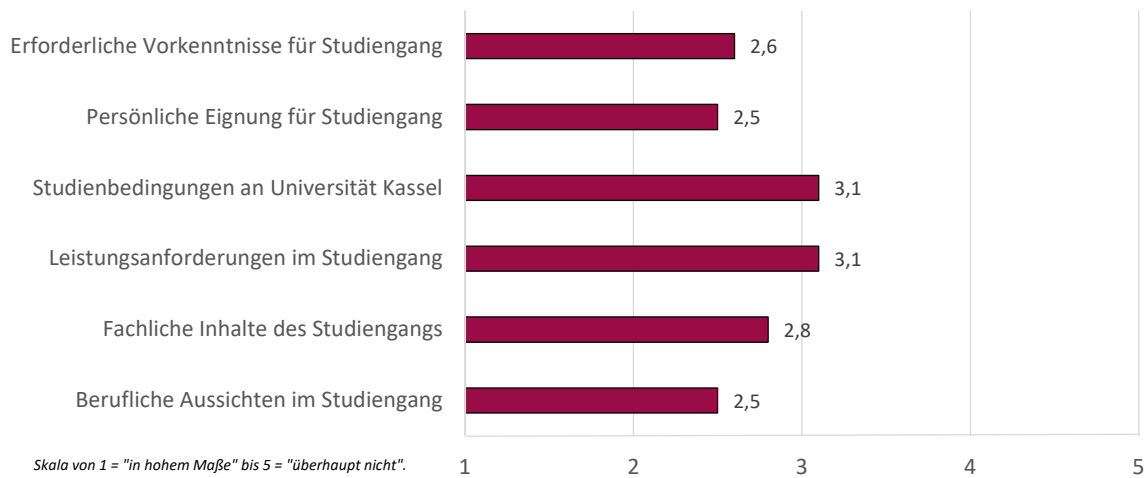
2. Einschätzung der Arbeitsmarktchancen



Frage: „Wie schätzen Sie Ihre späteren Chancen auf dem Arbeitsmarkt ein?“

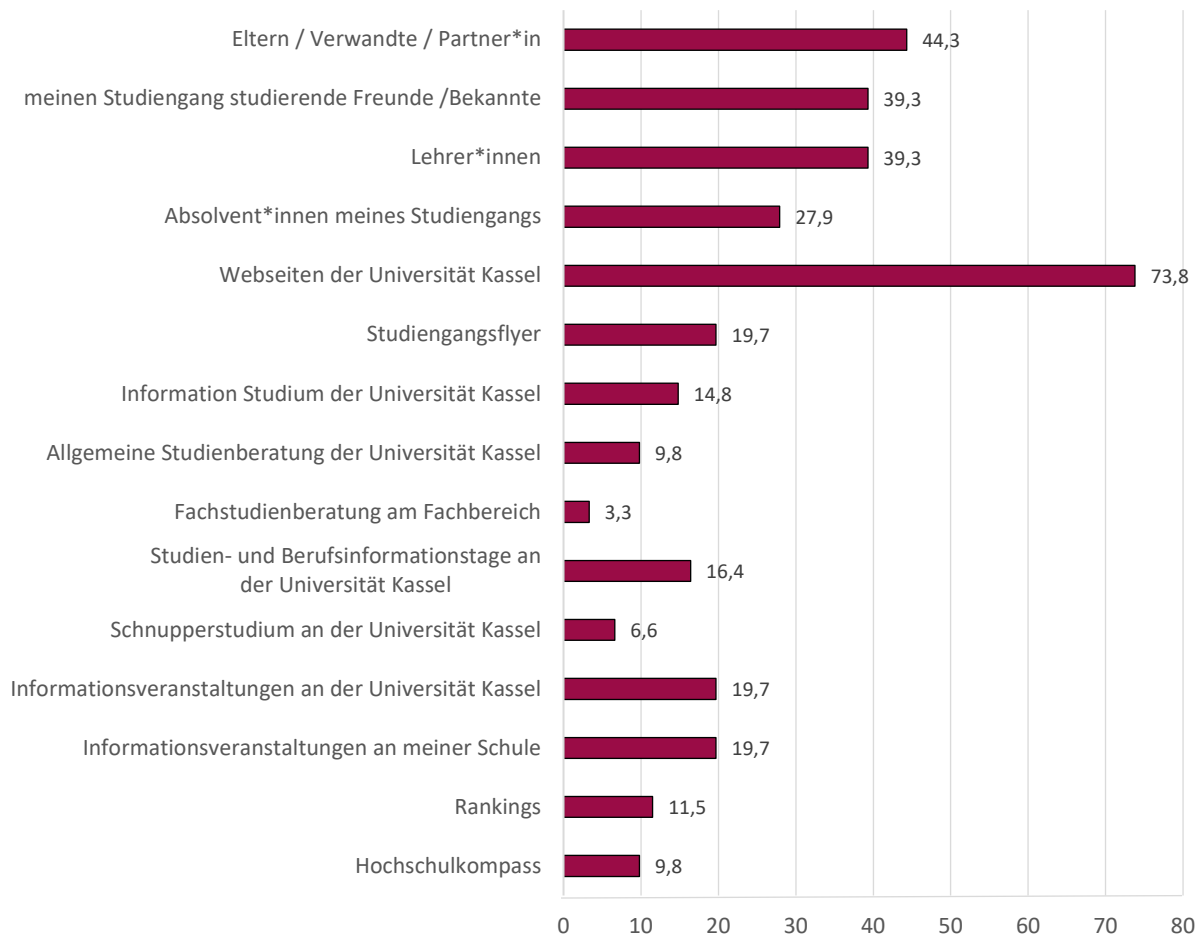
3. Einschätzung vorhandener Informationen vor Studienbeginn

Informationen vor Studienbeginn 2020 (arithm. Mittel)



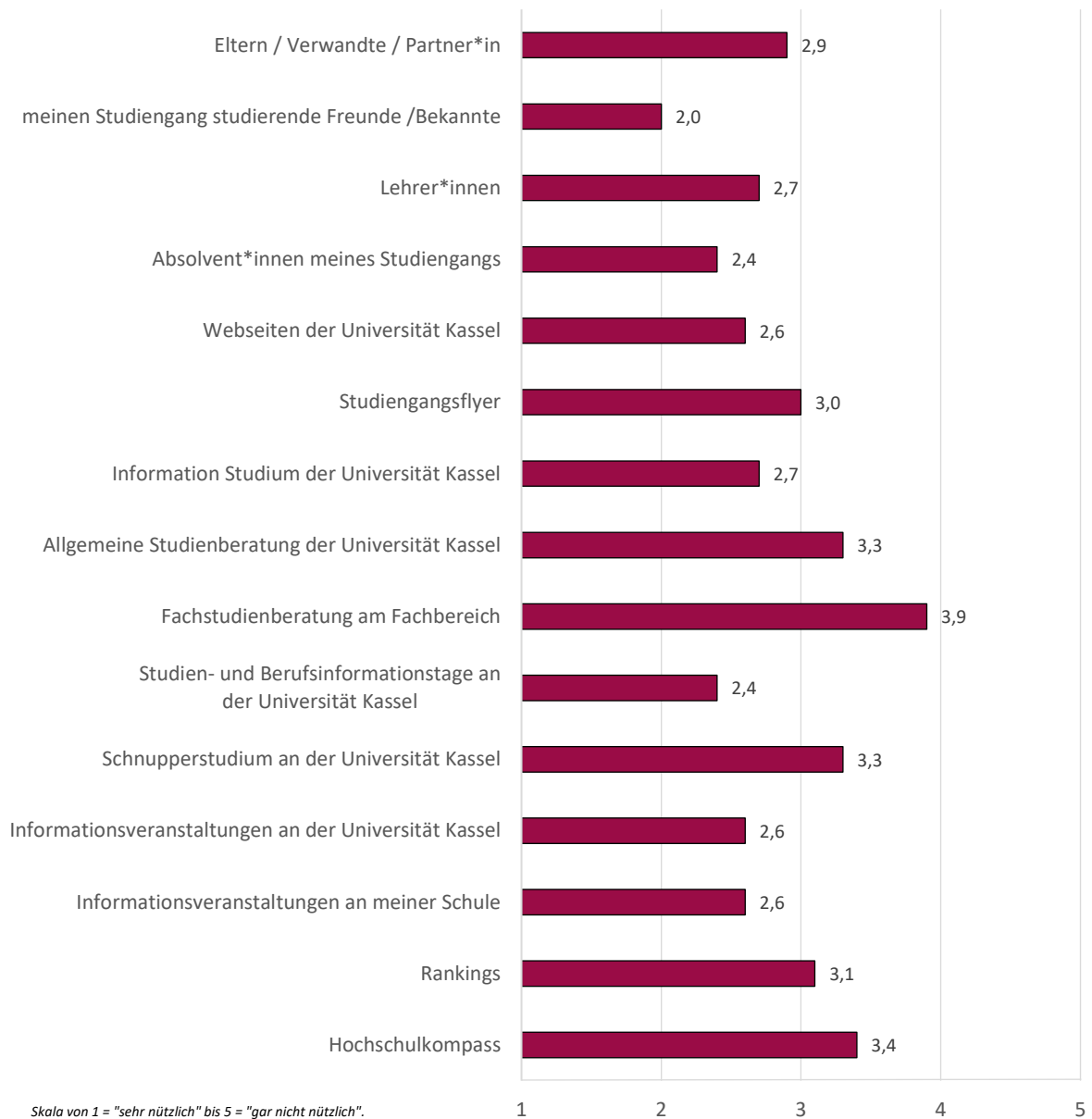
Frage: „In welchem Maße haben Sie aus Ihrer Sicht vor Studienbeginn hinsichtlich folgender Aspekte über ausreichende Informationen verfügt?“

Nutzung von Informationsquellen 2020 (in Prozent)



Frage: „Woher bezogen Sie die Informationen über Ihren Studiengang?“

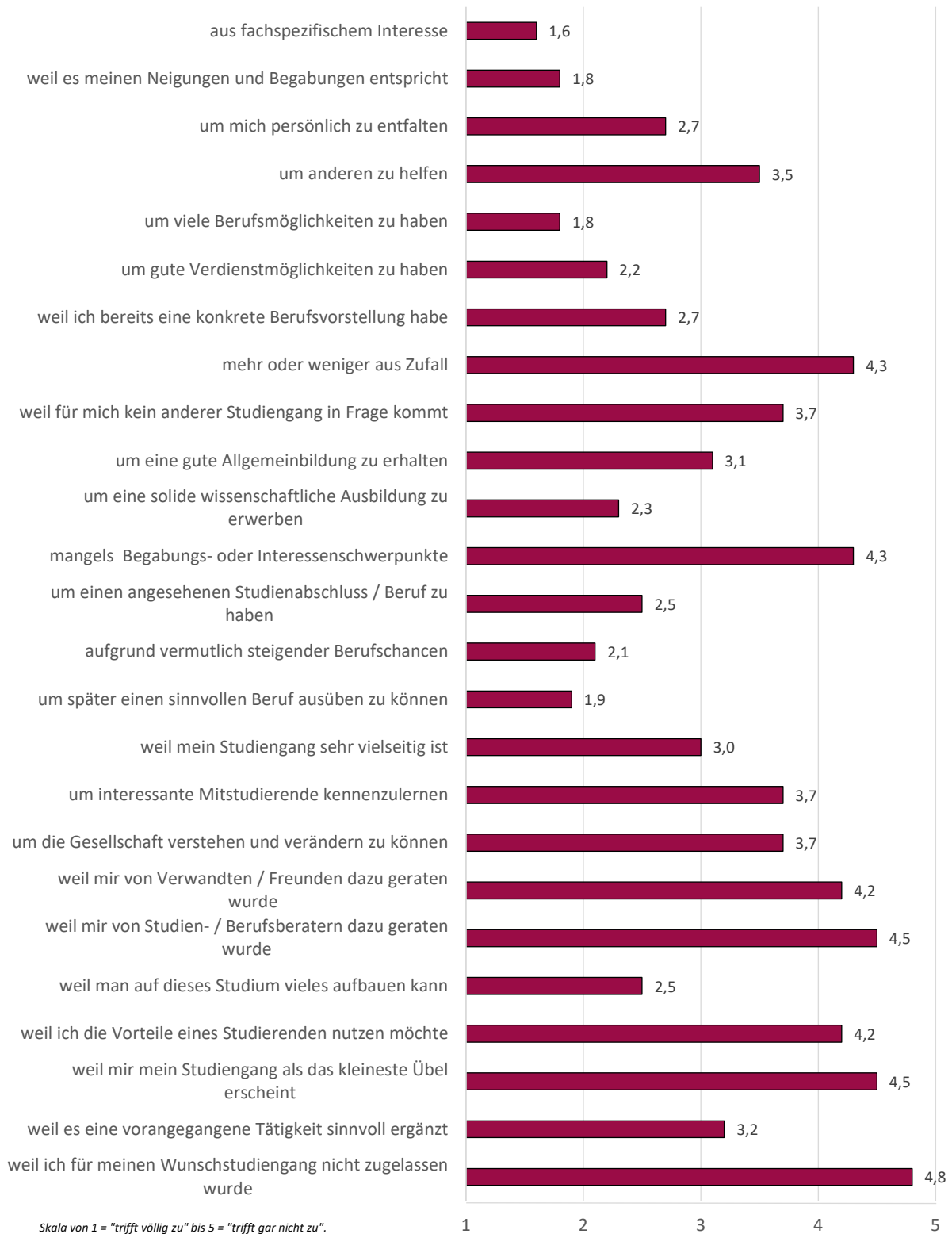
Nützlichkeit der genutzten Informationsquellen 2020 (arithm. Mittel)



Frage: „Wie nützlich waren Ihre Informationsquellen?“

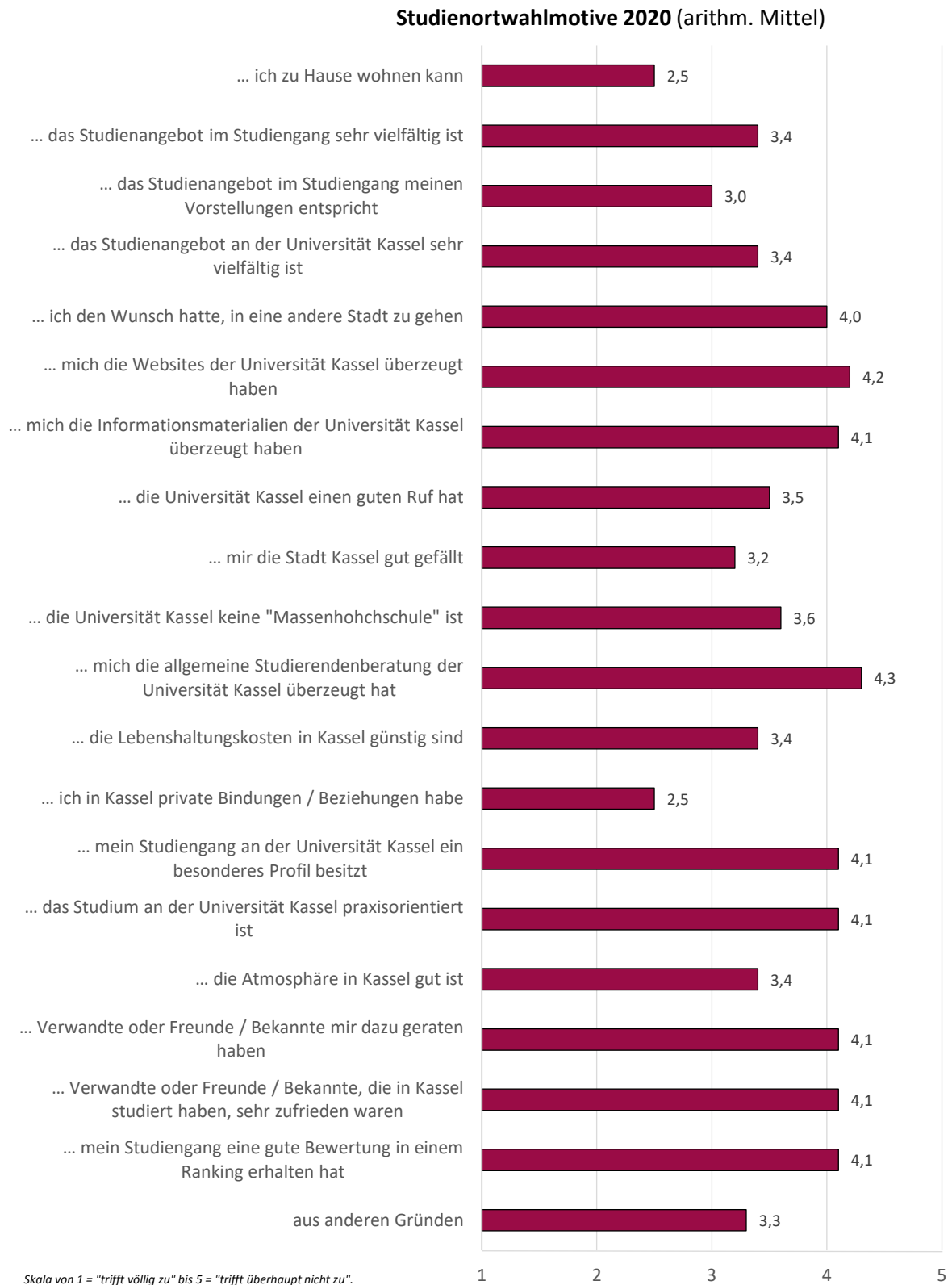
4. Studienfachwahlmotive

Studienfachwahlmotive 2020 (arithm. Mittel)



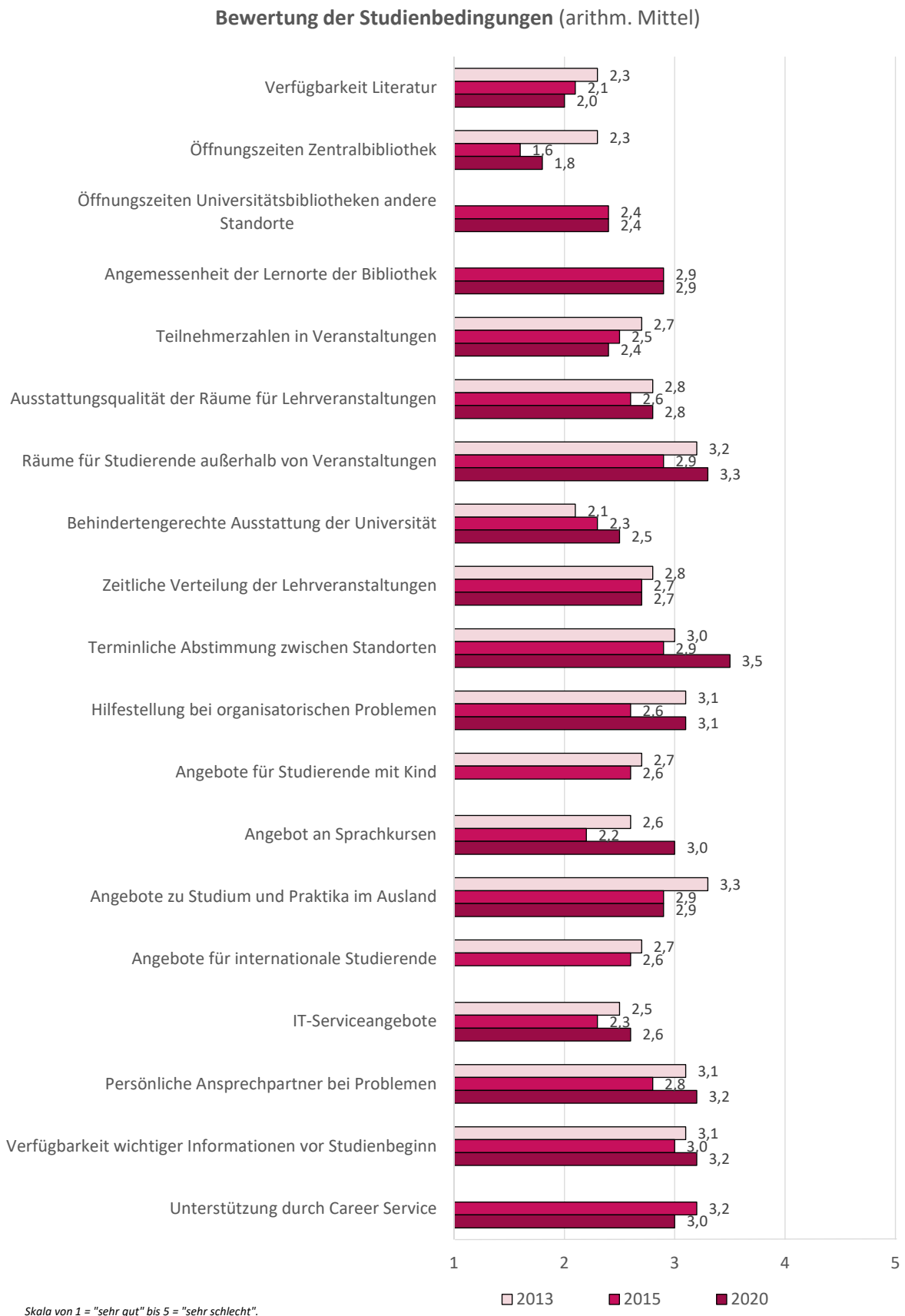
Frage: „Für die Wahl eines bestimmten Studienganges können verschiedene Motive maßgeblich sein. Geben Sie bitte an, wie zutreffend die unten aufgelisteten Motive für die Wahl Ihres Studienganges waren.“

5. Studienortwahlmotive



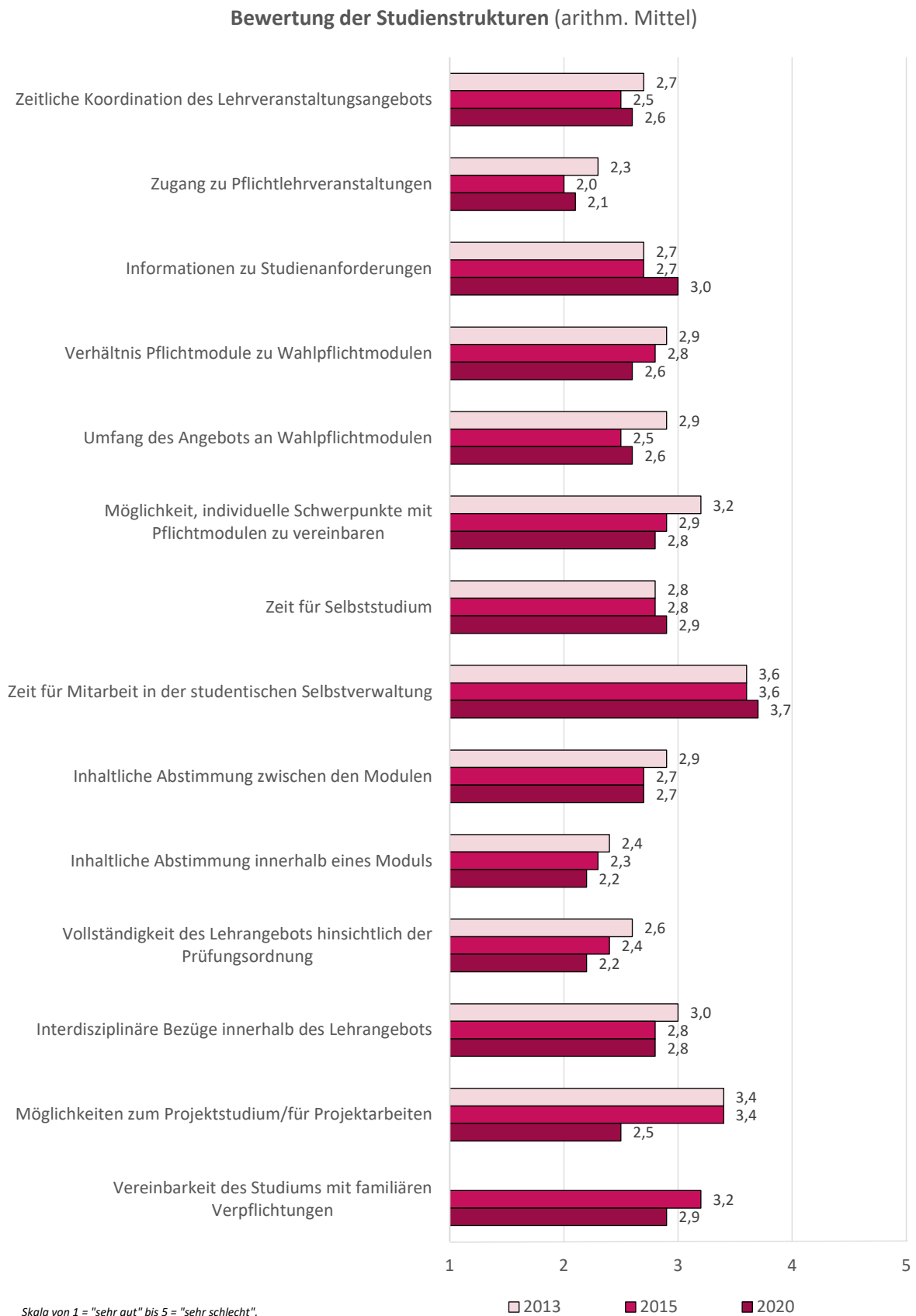
Frage: „Geben Sie bitte an, warum Sie sich für ein Studium an der Universität Kassel entschieden haben. Ich habe mich für ein Studium an der Universität Kassel entschieden, weil ...“

6. Bewertung der Studienbedingungen



Frage: „Wie bewerten Sie die folgenden allgemeinen Studienbedingungen und –angebote an der Universität Kassel?“

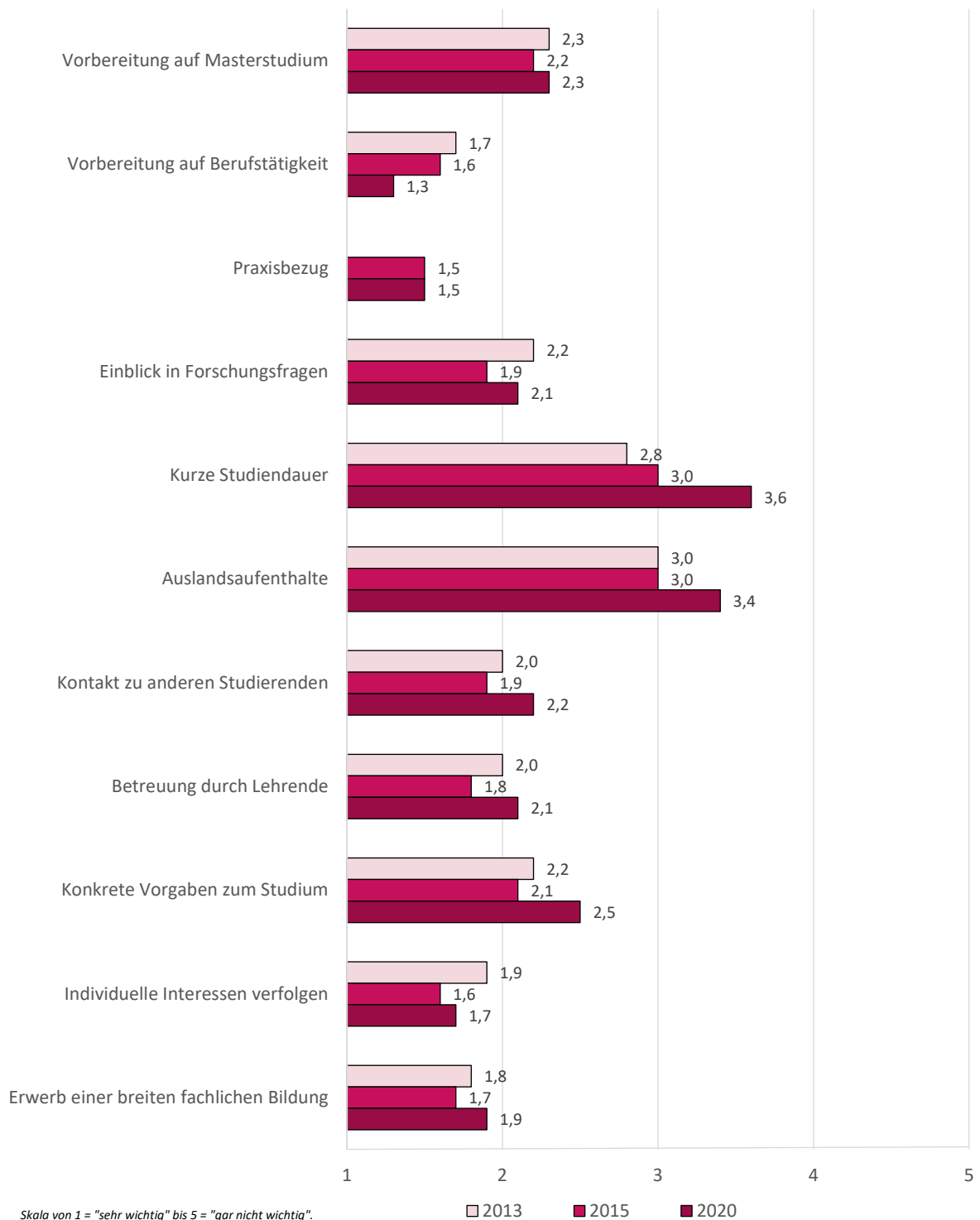
7. Bewertung der Studienstrukturen



Frage: „Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Studiums?“

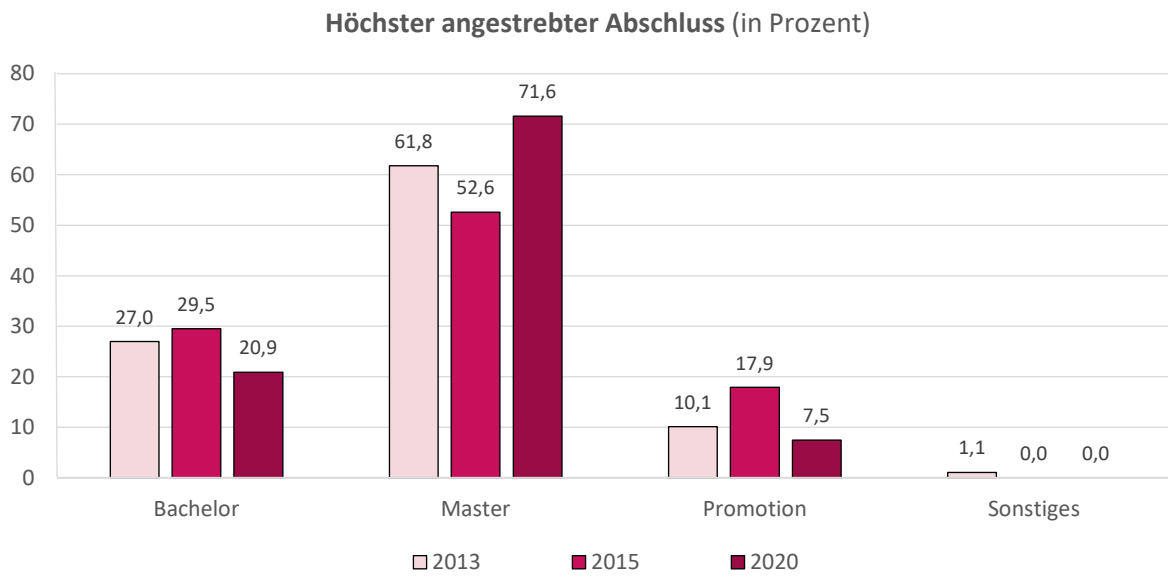
8. Aspekte des Studiums

Bewertung von Aspekten des Studiums (arithm. Mittel)



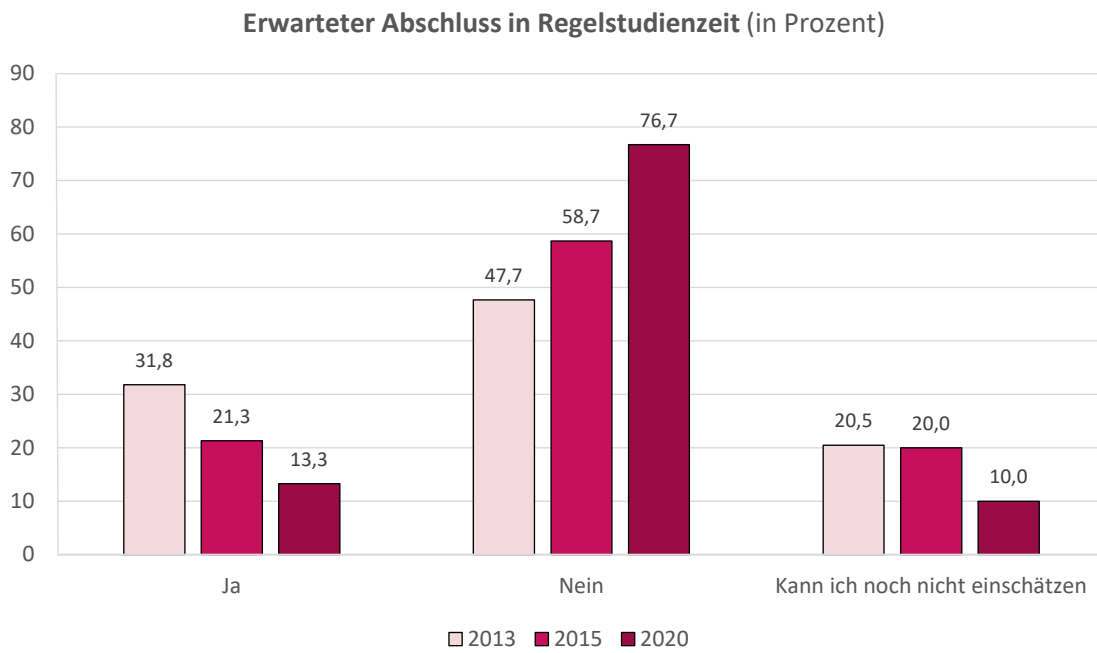
Frage: „Wie wichtig sind für Sie persönlich die folgenden Aspekte des Studiums?“

9. Höchster angestrebter Abschluss



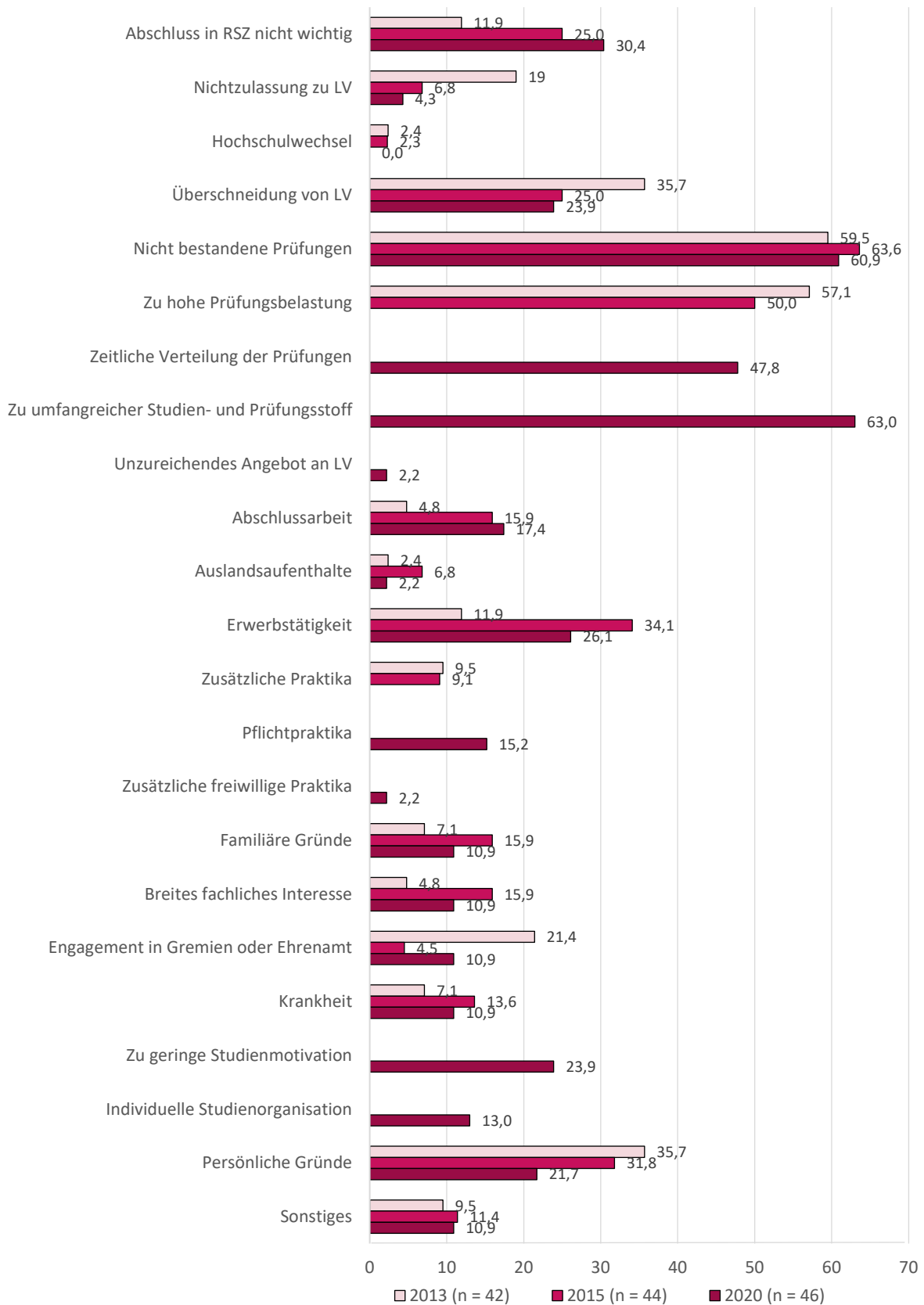
Frage: „Welchen höchsten Studienabschluss wollen Sie am Ende Ihrer Hochschullaufbahn erreichen?“

10. Studiendauer



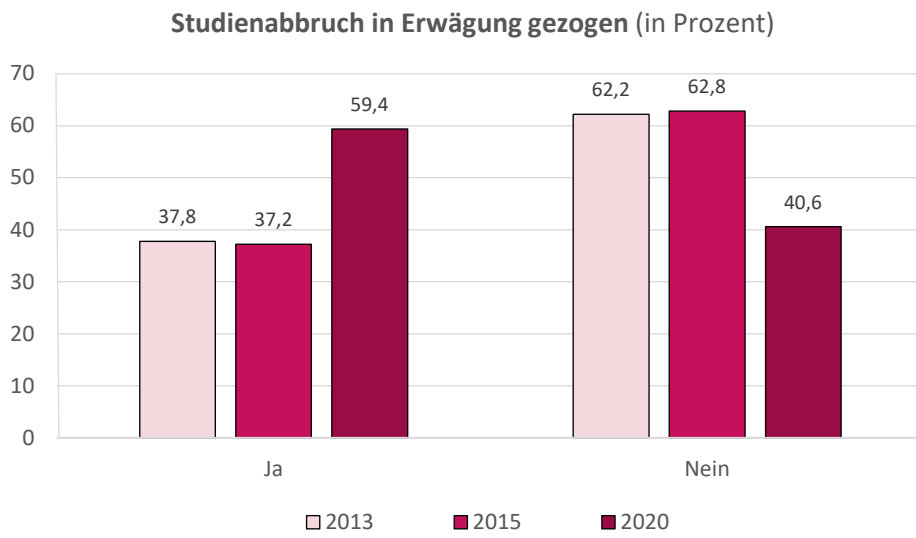
Frage: „Gehen Sie zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass Sie Ihr Studium in der Regelstudienzeit abschließen werden?“

Gründe für Verlängerung der Regelstudienzeit (in Prozent)



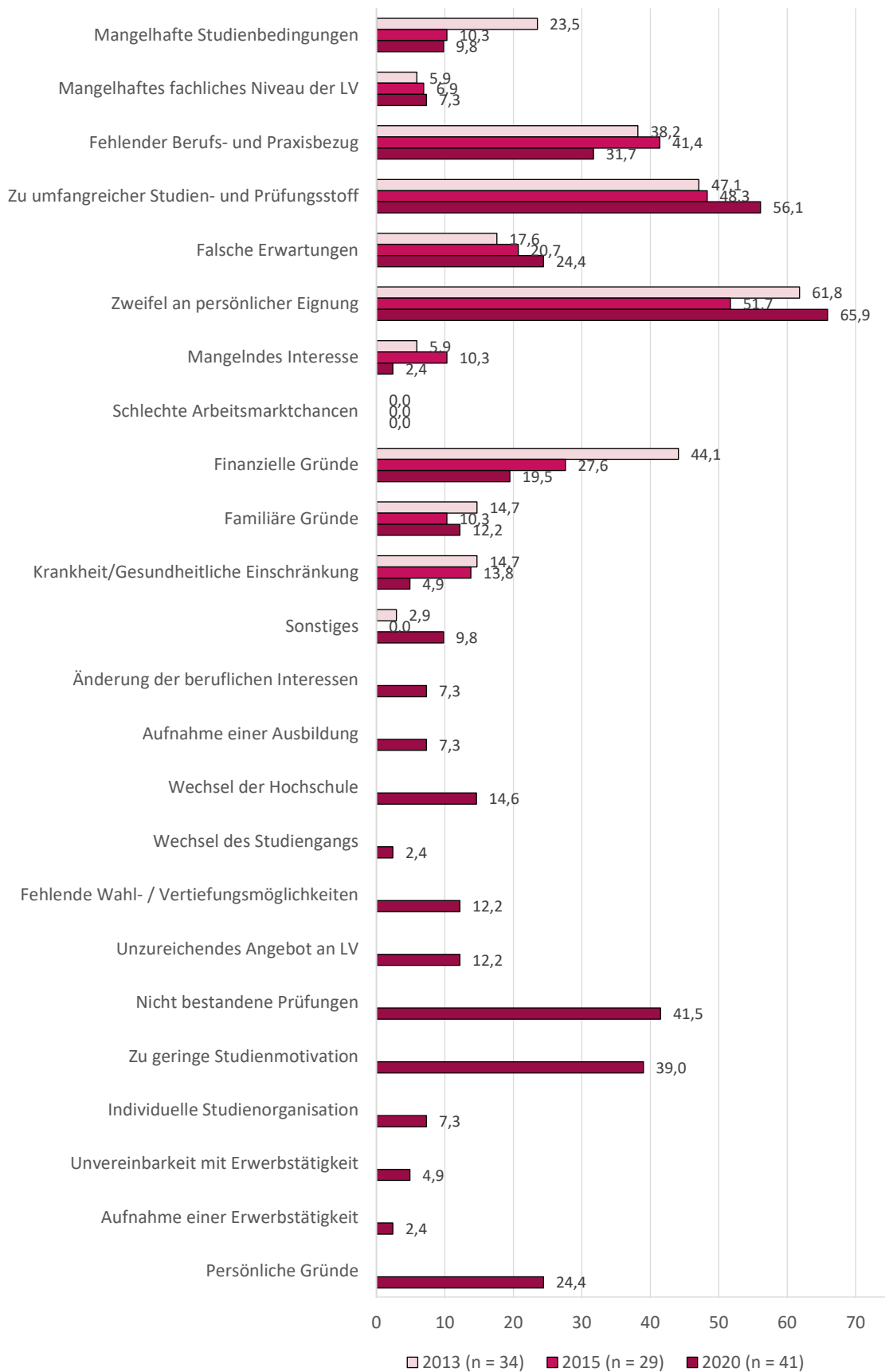
Frage: „Was sind die wichtigsten Gründe dafür, dass Sie länger studieren bzw. voraussichtlich länger studieren werden als die Regelstudienzeit?“

11. Studienabbruch



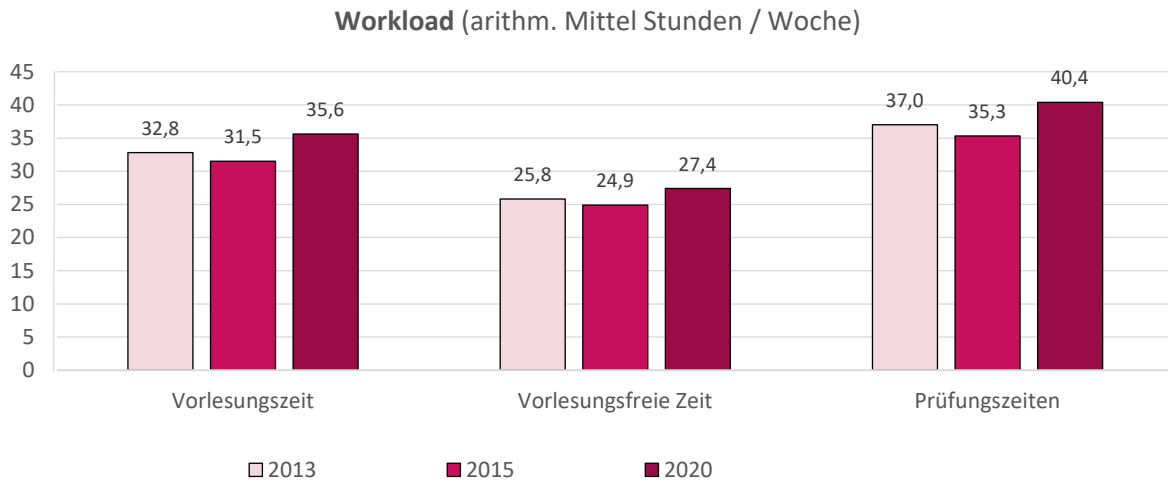
Frage: „Haben Sie während Ihres Bachelorstudiums schon einmal an einen Studienabbruch gedacht?“

Gründe für erwogenen Studienabbruch (in Prozent)

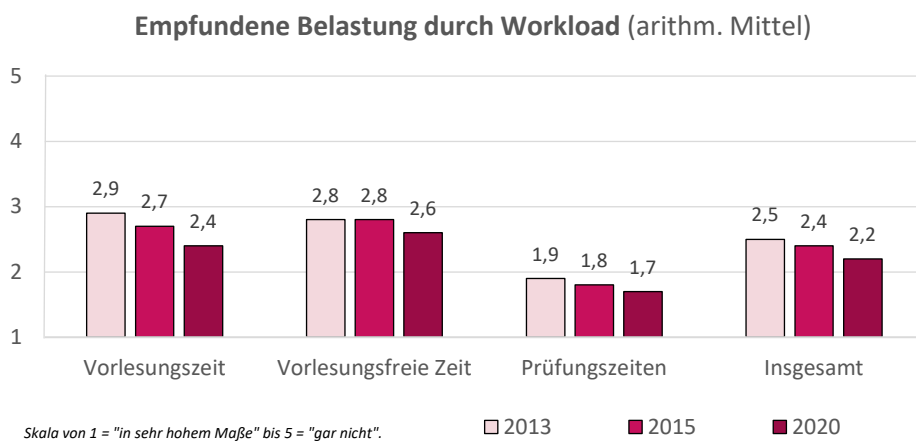


Frage: „Was sind Ihre Gründe für einen eventuellen Studienabbruch?“

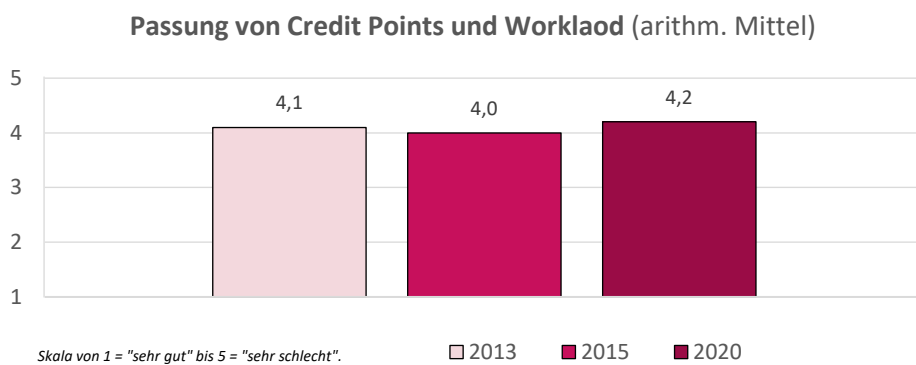
12. Arbeitsbelastung (Workload)



Frage: „Wie hoch war Ihr wöchentlicher Zeitaufwand für das Studium im vergangenen Semester?“



Frage: „In welchem Maße empfinden Sie den Zeitaufwand für das Studium als belastend?“



Frage: „Wie gut bilden Ihrer Meinung nach Credit-Points den tatsächlichen Zeitaufwand ab?“

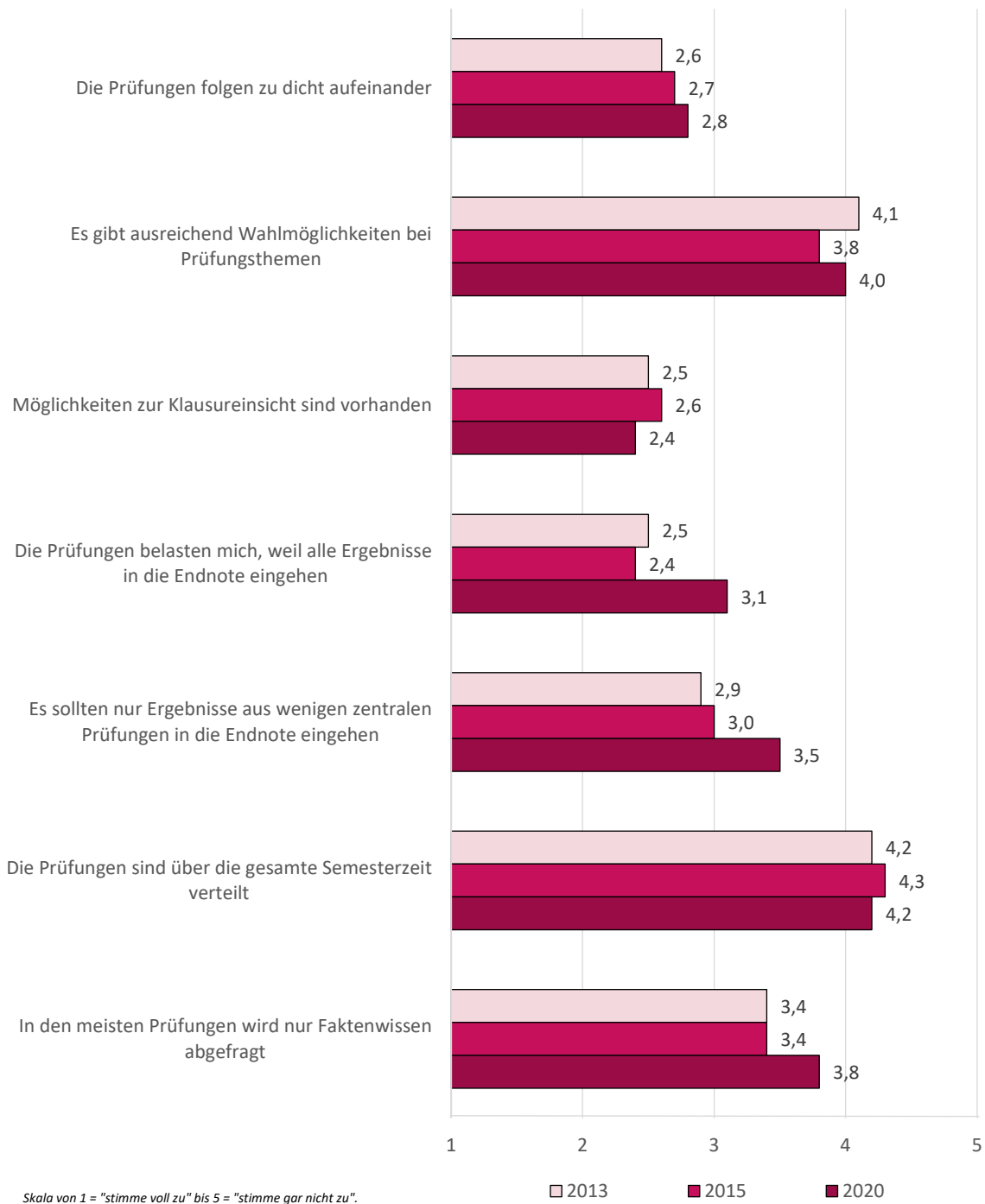
13. Prüfungen

Bewertung der Prüfungssituation (arithm. Mittel)



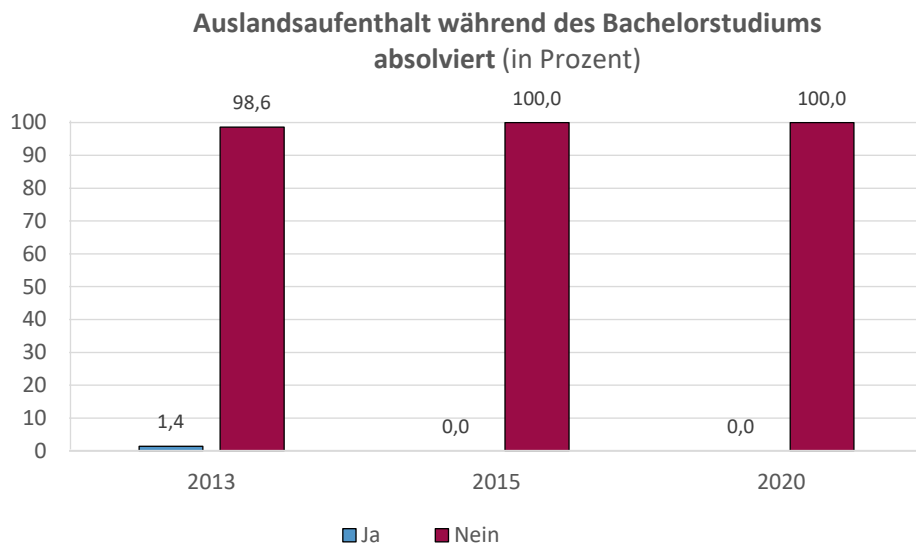
Frage: „Wie bewerten Sie die Prüfungssituation in Ihrem vergangenen Semester?“

Bewertung der Prüfungsdurchführung (arithm. Mittel)

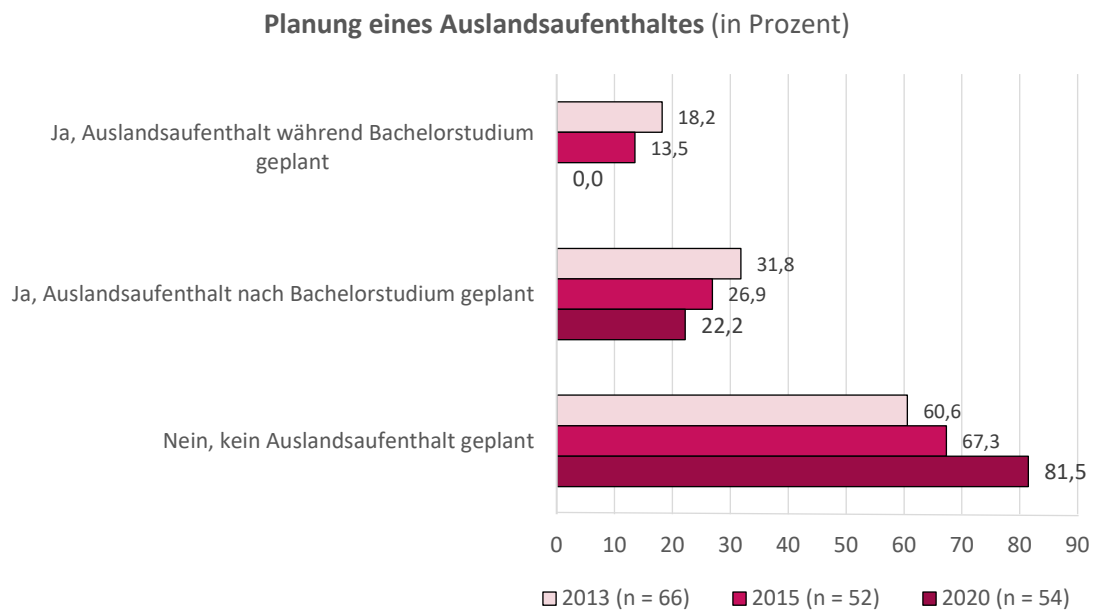


Frage: „Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Durchführung der Prüfungen in Ihrem Studiengang zu?“

14. Auslandsmobilität

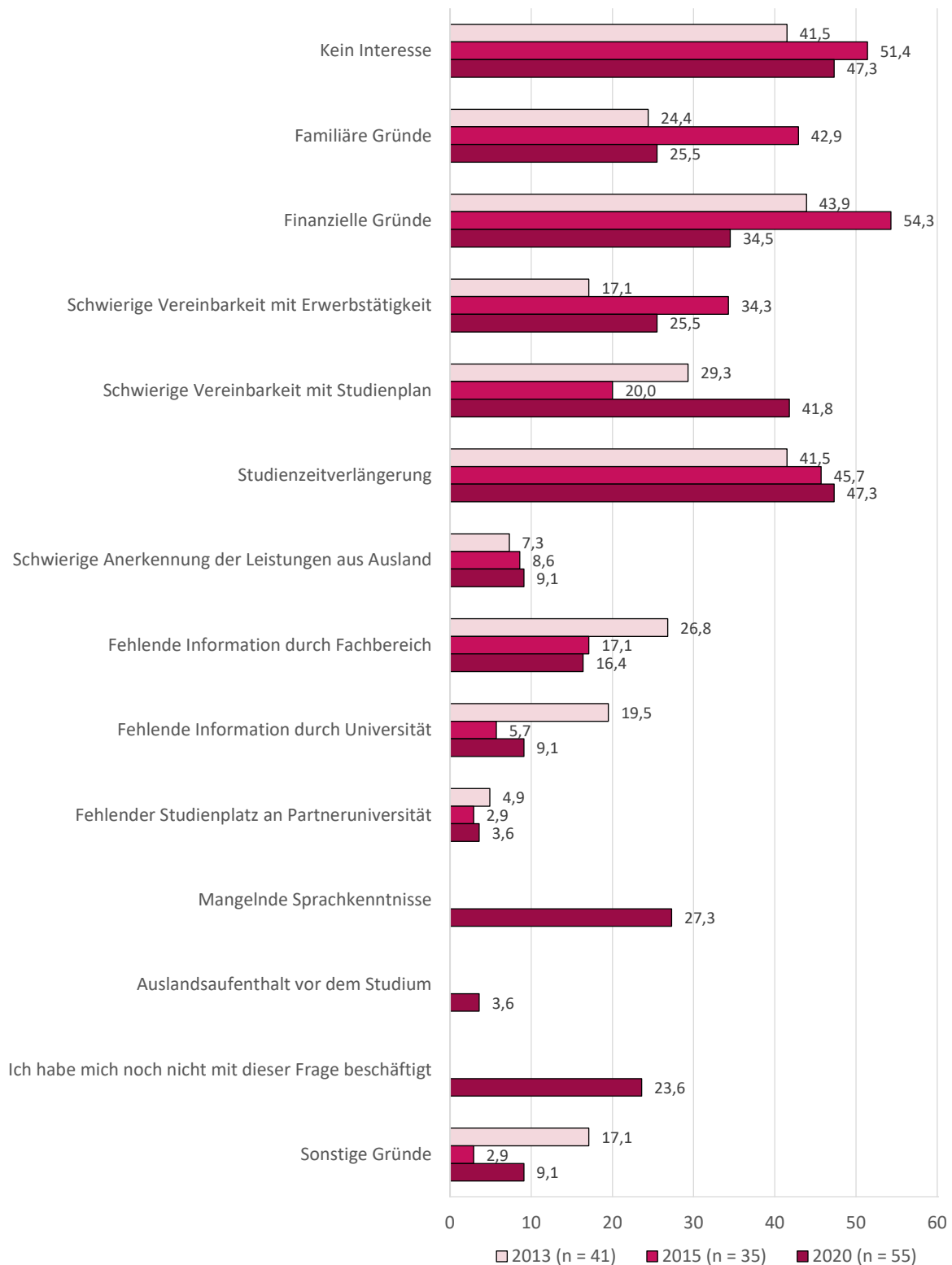


Frage: „Haben Sie einen Teil Ihres Bachelorstudiums im Ausland absolviert?“



Frage: „Planen Sie derzeit einen (weiteren) studienbezogenen Auslandsaufenthalt?“

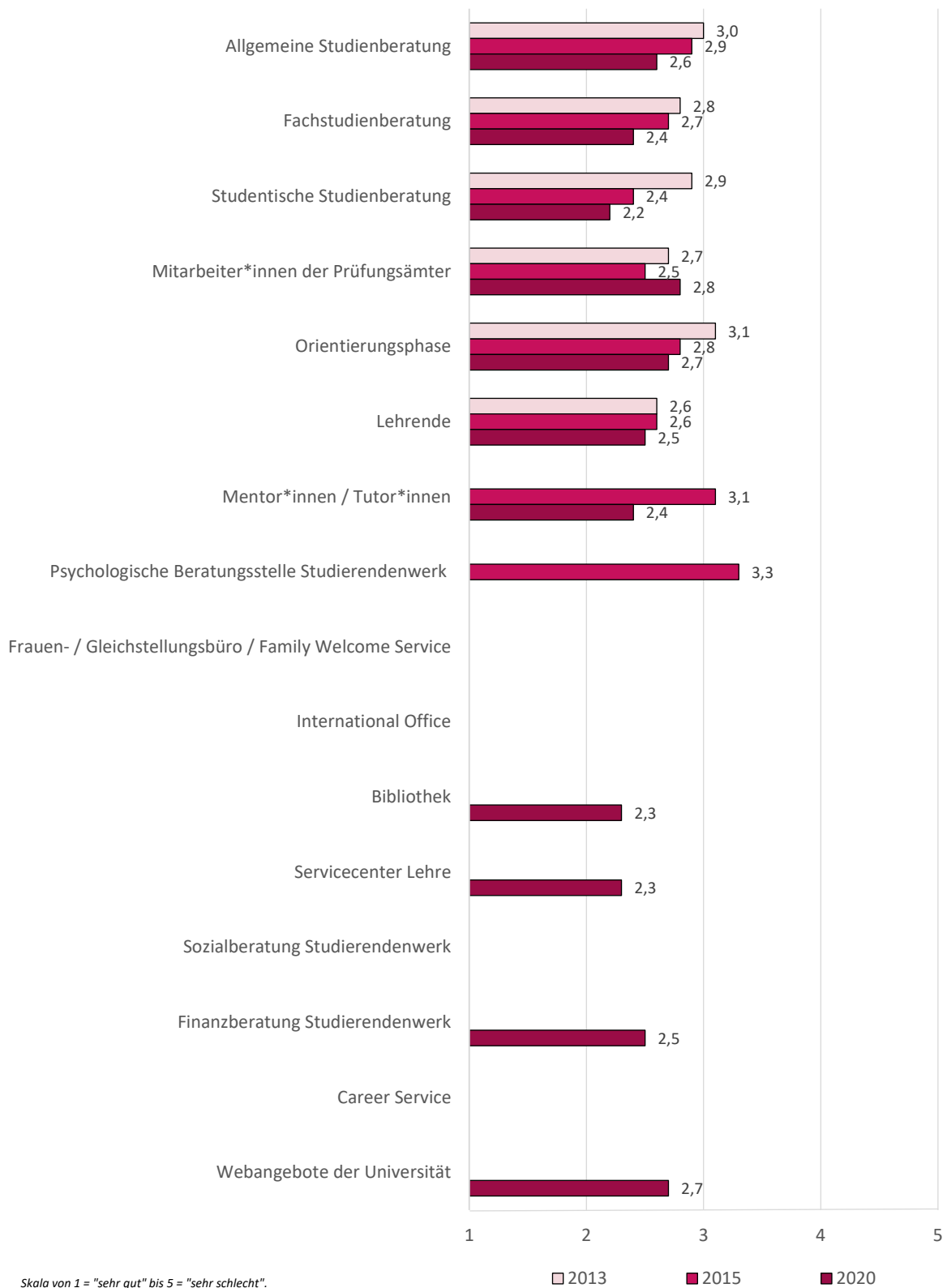
Gründe, die Auslandsaufenthalt verhindern (in Prozent)



Frage: „Was sind die wichtigsten Gründe dafür, weshalb Sie keinen (weiteren) studienbezogenen Auslandsaufenthalt planen oder absolviert haben?“

15. Beratung

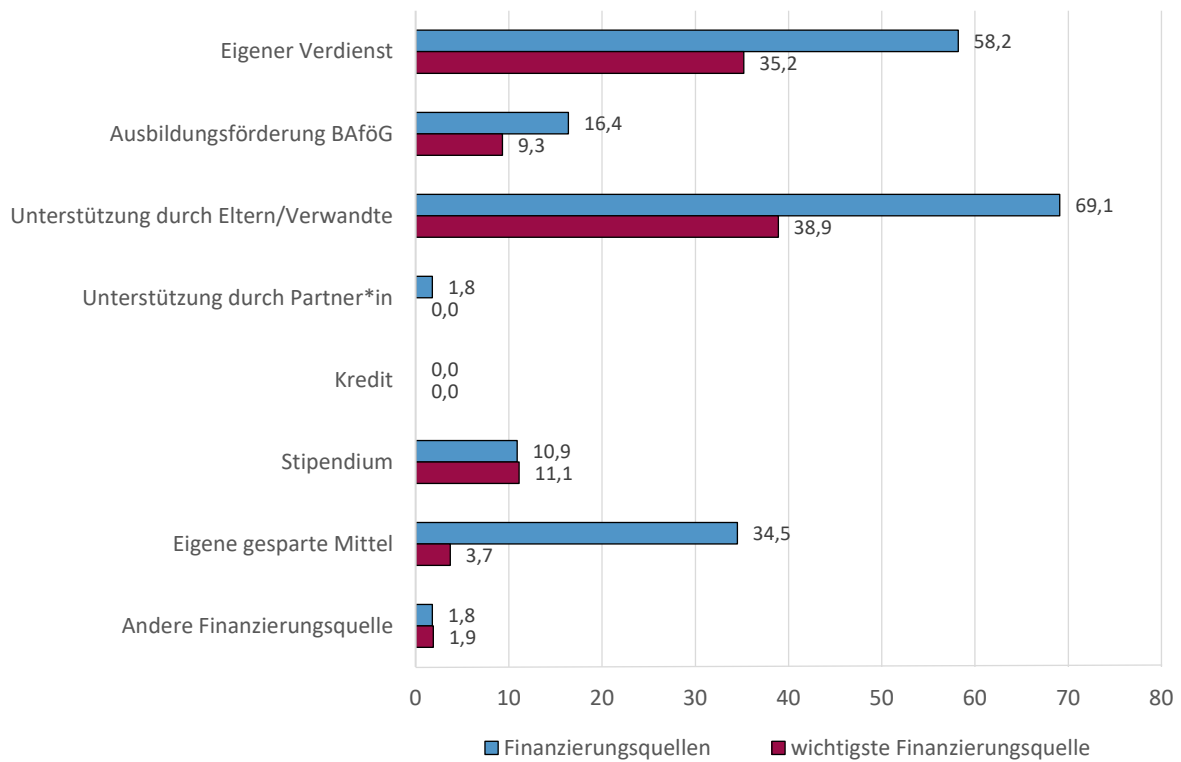
Bewertung der Beratung (arithm. Mittel)



Frage: „Wie bewerten Sie die Qualität der Beratung in Ihrem Studium?“

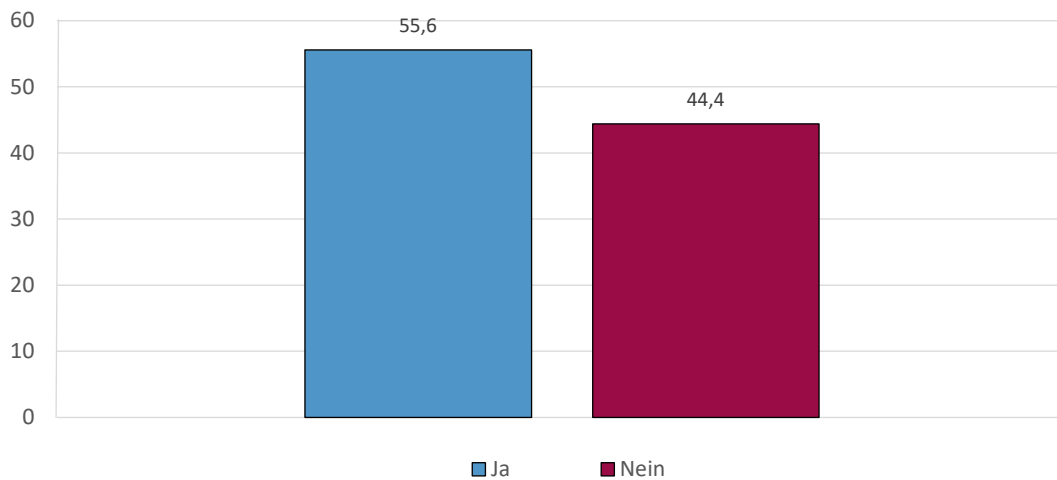
16. Erwerbstätigkeit

Finanzierungsquellen 2020 (in Prozent)



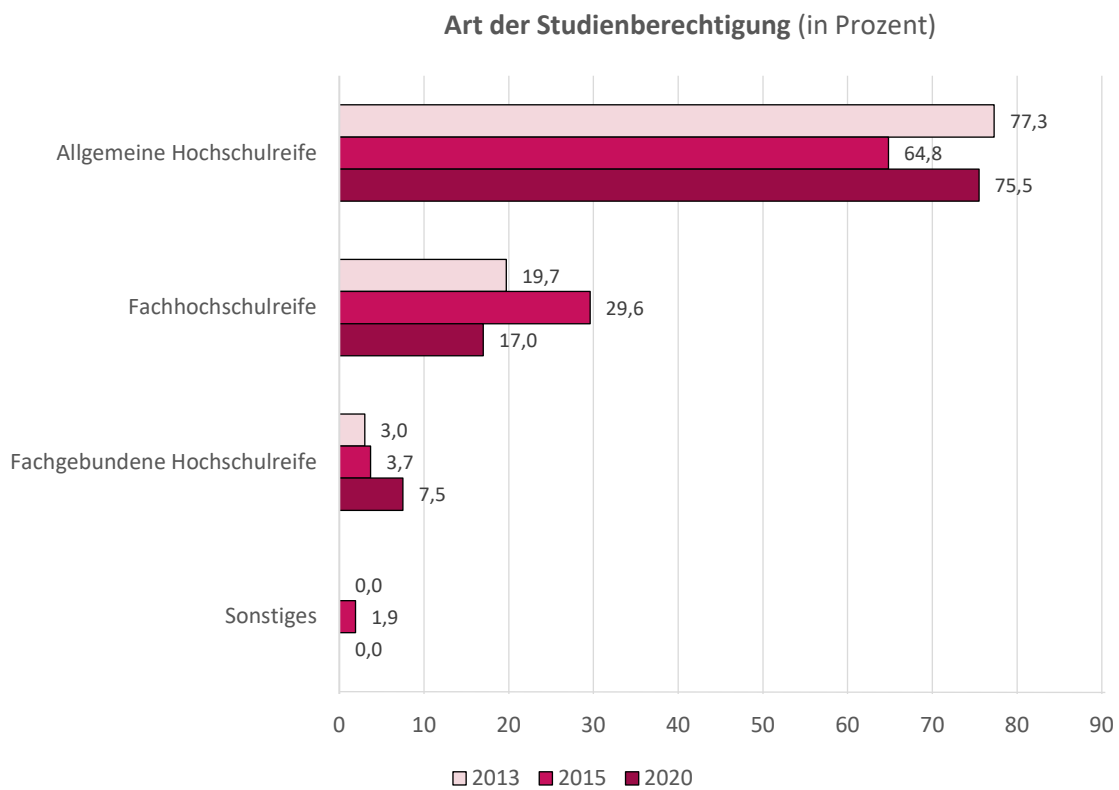
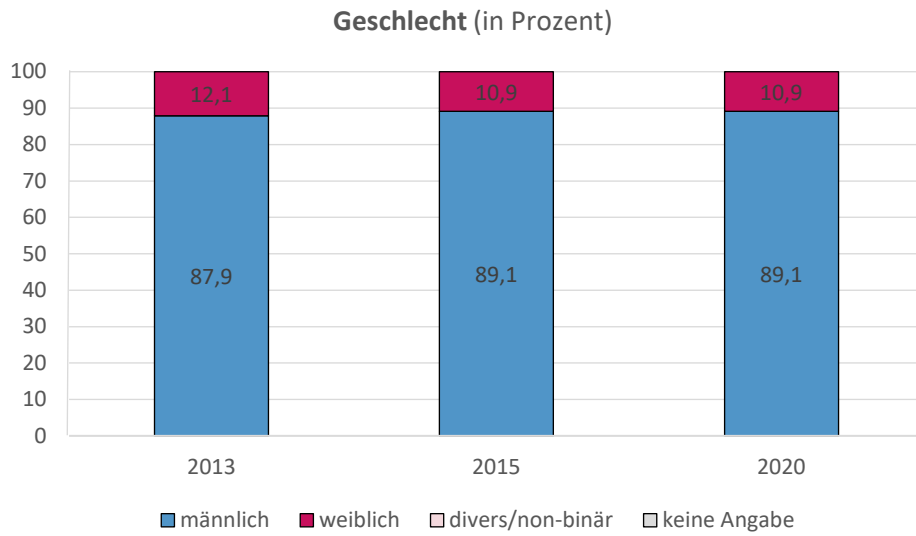
Fragen: „Wie finanzieren Sie derzeit Ihren Lebensunterhalt?“
 „Welche Finanzierungsart hat dabei die größte Bedeutung?“

Inhaltlicher Zusammenhang Erwerbstätigkeit und Studium (in Prozent)



Frage: „Steht Ihre Erwerbstätigkeit in einem inhaltlichen Zusammenhang zu Ihrem Studium?“

17. Soziodemographische Angaben



Frage: „Welche Art der Studienberechtigung hatten Sie bei der ersten Einschreibung an einer deutschen Hochschule?“

18. Freitexte 2020

Stärken:

Abstimmung der Lehrmodule und der Klausuren.
Das versucht wird von einigen Professoren und Dozenten das ganze Studium attraktiver zu gestalten, indem sie nicht termingebundene Sprechstunden anbieten und Fragen so gut es geht beantworten.
Der eigene Standort, wenn es bessere Lernmöglichkeiten gäbe
Die wenigen anderen Studenten am Standort
Die zum teil eigene einteilung der Zeit
Freie Planung
Guter Kontakt zu Kommilitonen, kleine Teilnehmerzahlen bei den Veranstaltungen
Inhaltliche Schwerpunktsetzung
Kleiner Fachbereich, kurze Wege, kleine Kursegrößen
Neue Methoden, um an wissenschaftliche Fragestellungen heranzugehen und neue Betrachtungsweisen eines wissenschaftlichen Problems.
Praxis bezogenes Wissen was man auch im alltag anwenden und mit freunden/familie teilen kann.
Ruhe am Standort WA
Viel Fachwissen, fundierte mathematische Kenntnisse, Kontakt zu Kommilitonen / neue Freundschaften, Fleiß zahlt sich meistens aus
Vielzahl an Möglichkeiten sich seinen persönlichen mathematischen und technischen Interessen zu widmen.
" Gute Vermittlung der Studieninhalte; der Studiengang an sich; Vielseitigkeit der Spezialisierungsmöglichkeiten"
"Gut Organisierte Lehrzeiten; Viele Räume zum lernen; "
Das es ein Mentoring Programm gibt.
Die Hausaufgaben mit Abgaben, durch welche man den erlernten Stoff gut anwenden und vertiefen kann.
Einige Professoren sind sehr nett und freundlich, mit ihnen hat man auch einen guten Umgang und wir Studenten können immer mit Fragen zu ihnen kommen. Dabei steht ihre Tür im wahren Sinne des Wortes immer offen.
Förderung logischen Denkens, Möglichkeit als HiWi (Tutor, Korrektor, ...) Erfahrungen zu sammeln
klare Strukturen bei Klausuren und Lehrveranstaltungen; persönliche Herausforderung; fachliche und persönliche Weiterentwicklung
Mensa, kostenloses WLAN, ausreichend Toiletten, Bibliothek, lange Öffnungszeiten, studentische Räume
Nähe zu den Professoren und die kleinen Teilnehmergrößen.
VEveranstaltungen wie u.a. Bauelemente/Werkstoffe, wo zusammenhänge gut erklärt werden und man angeregt wird sich im Selbststudium mit Literatur zu vertiefen und der Prüfungsdruck nicht so hoch ist, dass man sich nur auf die Prüfung vorbereitet
Vorschlag des Semesterablauf, wann welche Module, ist gut durchdacht. Keine Überschneidungen der Veranstaltungen

Schwächen:

Niveau der vermittelten Kenntnisse, Studiumaufbau
- mangelnde Absprache zwischen den Professoren verschiedener Module - mangelnde Durchsetzung und Erklärung von Vorgaben Bsp: In manchen Modulen muss man sich für eine Studienleistung anmelden wenn es Abgaben gibt, in manchen nicht.
Abstrakte Themen die niemand außerhalb des Studiums nachvollziehen kann und kaum Anwendungen im Alltag findet.
Credit-Vergabe im Hinblick auf tatsächlich anfallenden Arbeitsaufwand bei den Praktika zu gering (für 2 Credits deutlich mehr als 60 Stunden Arbeitsaufwand)
Der umfangreiche Matheanteil, der zwar nicht unwichtig, aber meines Erachtens viel zu umfangreich und schwer gestaltet ist.
Es gibt einen Professor, um diesen beim Namen zu nennen XX der das Studium unmöglich schwer gestaltet durch seinen Modul Signalübertragung
Exorbitante Zeitaufwand in Kombination mit dem hohen Schwierigkeitsgrad. Nimmt Einfluss auf Privatleben und erfordert viel Disziplin sowie Planung.
Großer Anteil an Theorie
Keine eindeutige Verbindung zwischen Vorlesung , Übung und Hausarbeit
Keine einheitliche Struktur innerhalb des Fachbereichs, sodass es viel Zeit kostet Material und Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammenzutragen. Viele Fachgebiete nutzen unterschiedliche Kanäle (Moodle, eigene Homepage, Uni-Homepage)
Organisation und Beschaffung von Informationen ist manchmal schwierig. Gerade bei den Praktika (Elektrotechnisches Praktikum, Energietechnischen Praktikum), die teilweise fachgebietsübergreifend angeboten werden.
Professoren oft unmotiviert und keine aktuellen Forschungsergebnisse
Regelstudienzeit, welche völlig übertrieben und so gut wie unmöglich ist zu schaffen
sehr hoher zeitlicher Aufwand bei Studium in Regelstudienzeit; wenig Praxisbezug
Signalübertragung, Stochastik
Signalübertragung
Verhältnis Umfang zu Bewertung
Viel zu wenig Credits für Praktika.
Wenig Informationen, Informationen teilweise zu spät, Organisation teilweise mangelhaft (Regelstudienplan teilweise nicht sinnvoll)
Wenn Professoren die Zeit in der Vorlesung dazu nutzen die Tafel (so oft wie möglich) vollzuschreiben.
Zu viele Vorlesungen um 8 Uhr, drittes Semester ist mit Modulen völlig überladen
" teilweise zu selbstständig; "
"Prüfungsphase sehr stressig. Terminliche Abstimmung von Prüfungen (zwei an einem Tag; Wahlpflicht- und Schwerpunktmodul). Bachelorarbeit muss neben 3 Veranstaltungen im Semester geschrieben werden um in Regelstudienzeit zu bleiben.
Das 7 Semester als Regelstudienzeit für Elektrotechnik nicht realistisch ist!!! Fast keiner den ich an der Uni kenne hat dies geschafft. Ändert das! Das Modul Signalübertragung ist Verhältnismäßig zu den anderen Modulen viel zu Schwer.

Das die Abschlussarbeiten einen viel größeren Rahmen einnehmen, als sie mit 9 Wochen machen sollten. Das es nicht genügend leise Räume zum lernen gibt.

Dass der Lernstoff bis zum Ende der Vorlesungszeit voll durchgezogen wird und die Klausuren nicht schon in dieser Zeit geschrieben werden. So können Studierende nur schwer Ferienjobs wahrnehmen.

Die oftmals zu schwierigen Klausuren, wodurch das Grundstudium selten besser als 3,0 wird (auch wenn die Bachelor-Abschlussnote eher Richtung 2,2 tendiert). Einige Professoren strotzen vor Arroganz und Erhabenheit.

Ich hätte gerne mehr Interesse an den Themen

Manche Module werden von den Professoren sehr stiefmütterlich behandelt, wie z.B. C++, da XX aber bald in Rente geht wird es sich ändern müssen. Weiterhin ist das Modul Signalverarbeitung mit Mikroprozessoren 1 das schlimmste Modul

XX fehlende Bereitschaft zu lehren. Das seine Veranstaltungen ausschließlich von seinen nicht qualifizierten Mitarbeitern durchgeführt werden. Es sich nicht an die Lehr- und Prüfungsordnung bei Ihm gehalten wird

Prüfungstermine werden erst sehr spät bekanntgegeben, sodass u.a. keine Urlaube geplant werden können

Veränderungsvorschläge:

Aktive Unterstützung seitens der Uni -> auf Studenten zugehen

Bessere Koordination der Praktika mit einheitlichen Regeln und Abläufen in jedem Fachgebiet.

Die Regelstudienzeit auf min. 9 Semester heraufsetzen und einen Besseren Plan für die Studenten welche im Sommersemester anfangen (einfach nur die Module aus SS und WS tauschen genügt nicht) Signalübertragung muss sich ändern

Einheitliche Struktur der Informationskanäle.

Es sollte mehr Lern und Rückzugsorte geben. Standort sollte attraktiver gestaltet werden. Bei Professoren die neu eingestellt werden sollte geschaut werden, ob diese aktuelle Inhalte gut rüberbringen können, damit die Lehre verbessert wird.

Faire Credit-Vergabe für Praktika, z.B. durch Erhöhen der Credits und dafür Auswahl eines Wahlpflichtmoduls weniger.

Mehr Praxisbezug durch Kurse, in denen die Theorie praxisnahe angewandt wird. Kurse in denen praktisch gebastelt und ausprobiert werden kann, ohne das streng festgelegt ist, was dort gemacht wird.

Mehr Praxisbezug wäre oft hilfreich um den theoretischen Stoff besser zu verstehen. Manche Lehrveranstaltungen bieten auch Praktika an, aber mein Eindruck ist, dass diese noch besser und interessanter gestaltet werden könnten.

Mehr Verbindungen zu Berufen in der Praxis herstellen.

Mehr Wahlfreiheiten/frühere Orientierungswahl

Mir fehlt teilweise der Grund, wofür man bestimmte Methoden etc. im Arbeitsalltag benötigt.

s.o. Genau das ändern

Signalübertragung auf 2 Semester aufteilen

Studenten früher über Organisatorisches aufklären, Regelstudienplan anpassen, Semesterzahl erhöhen, praxisnahe Studien einbinden, Praktika überarbeiten

7 Semester Regelstudienzeit, Berufspraktikum und Bachelorarbeit in dieses legen. Bessere Koordinierung von Prüfungsterminen von Schwerpunkt- und Wahlpflichtmodulen.

Evtl kleine Workshops anbieten um sich mit Schaltungen vertraut zu machen da z.B das Racing Team sehr Zeit intensiv ist oder die Loot-Pool aus Digitale logik schlecht betreut und nicht viel mit dem eigentlichen Modul zu tun hat.

Gewisse Module wie bspw. Digitale Signalübertragung, was mit 9 CP eingeht, jedoch ca. 1 Semester Lernaufwand für die Note 3,3-4,0, abspecken. Dieses Modul hat mir ein komplettes Semester geraubt und Schlafstörungen, innere Unruhe verursacht.

Interner Praxisanteil erhöhen und zum Teil als Prüfungseratz anwenden

Klausuren eher am Ende der Vorlesungszeit schreiben und den Studierenden in der vorlesungsfreien Zeit so längere Erholungszeiten bzw. Zeit zum Arbeiten und Sammeln von Erfahrungen (in der Arbeitswelt) zu ermöglichen.

Module im Studienverlaufsplan besser verteilen

XX entlassen oder dazu verpflichten, dass er sich an den Lehrplan und die Prüfungsordnung hält! Eine Anwesenheitspflicht für Ihn bei seinen Lehrveranstaltungen einführen.

Prüfungstermine frühzeitig (Semesterbeginn) bekanntgeben

Völlige Neustrukturierung des Moduls Signalverarbeitung mit Mikroprozessoren 1. Sonst ist nur zu bemängeln, dass die Module sehr unterschiedlich sind, beispielsweise Stochastik-riesengroßer Lernaufwand-nur 3 Credits.

19. Rücklauf

Beteiligung Elektrotechnik			
	2013	2015	2020
Studierende abs.	670	680	554
Teilnehmer abs.	96	78	73
Teilnehmer %	14,3%	11,5%	13,2%